

EKiHD – Zusammen.Kirche.Erneuern – Konsultation mit Vertreter:innen der Stadtgesellschaft

Zeit und Ort: Samstag, 02.07.2022, 09:30 – 12:00, Schmitthennerhaus, Heiliggeiststr. 17, 69117 Heidelberg

Teilnehmer:innen

Gülay Keskin, Kunstfotografin, info@keskin-arts.com

Karin Werner-Jensen, Verein Alt-Heidelberg, ehem. Stadträtin, karinwerner-jensen@t-online.de

Ute Mager, Jur. Seminar, ute.mager@jurs.uni-heidelberg.de

Renate Deutschmann, Vorsitzende des Stadtteilvereins Boxberg, rdeutschmannhd@aol.com

Herr Deutschmann, Schatzmeister des Stadtteilvereins Boxberg, info@stadtteilverein-boxberg.de

Martin Illing, Vorsitzender Stadtteilverein Alt-Heidelberg, martin.illing-vah@web.de

Armin Schäfer, Architekt, schaefer@architekten-ag.de

Beiträge zusammengefasst und nach Themen geordnet:

Kirchliche Räume

- Kirchliche Liegenschaften sind wichtig
- Kirchliche Räume öffnen!! Auch Heiliggeist!
- Beispiel für kirchliches Handeln: offenen Raum mit Ansprechperson anbieten
- Kirchenräume sind immer noch auf den Amtsträger, die Autorität ausgerichtet

Kirche und Menschen

- Menschen sind wichtig
- Junge Menschen nach der Konfirmation nicht verlieren!
- Jugendarbeit ist wichtig, aber wie kann mit den jungen Menschen kommuniziert werden?
- Menschen und besonders Familien immer wieder ansprechen, z.B. Einzelgespräche führen;
- Immer wieder auf die Menschen zugehen und Kontakt herstellen
- Kirche kann Zentrum eines Stadtteils ohne kommunales Zentrum sein – Beispiel Boxberg
- Menschen sollen in ihrer Ganzheit angenommen werden
- Theologischer Überbau wird kritisch gesehen, Kirche soll nah an den Menschen sein

Kirche als Raum für Gemeinschaft

- Gemeinschaft ist ein zentrales Element
- Gemeinschaft wird erreicht unspezifisch durch Offenheit und im Rahmen spezifischer Angebote;
- Gemeinschaft in Präsenz ist essenziell;
- Kirche kann Raum für dieses Zusammensein sein; sinnliche Erfahrung des Zusammenseins wichtig; digitale Angebote sind nur unvollkommener Ersatz

Seelsorge

- Kernelement der kirchlichen Arbeit ist Seelsorge
- Bedürfnis nach Seelsorgegruppen, z.B. Trauergruppen

Selbstverständnis von Kirche

- Kirche sitzt immer noch fest auf ihrem Sessel
- Innovation wird nicht aus den Gemeinden kommen
- Im Strategieprozess fehlt eine theologische Begründung der angestrebten Transformation

Kirche in der Gesellschaft

- Kirche soll Orientierung geben – das wurde z.B. in der Corona Pandemie vermisst
- Kirche ist Gesellschaft und soll sichtbar sein
- Kirche soll sich zu politisch relevanten Themen positionieren und äußern

Kommunikation nach innen und außen

- Kommunikation nach außen verbessern, Kirche soll werben mit dem, was sie leistet!
- Digitale Medien nutzen
- Andere Formen der Verkündigung: z.B. Bibliodrama nutzen
- Kirchliche Angebote: niedrigschwellig versus interessant durch Schwelle (? Was könnte Schwelle sein?); spezifisch versus unspezifisch

Andere

- Ehrenamt: nicht spezifisch für Kirche; so wie jetzt praktiziert ist es ein Modell von gestern; die jetzt ehrenamtlich in der Kirche tätig sind, sind morgen nicht mehr relevant
- Anregung für Veranstaltung mit den Jungen Menschen: BarCamp in der HGK; Thema: „Kirche neu denken“
- Citykirche macht eine tolle Arbeit!

zusammen.
Kirche.
erneuern.

